

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Dr. Fuchs (Die Linkspartei.PDS)

und

Antwort

des Thüringer Ministeriums für Soziales, Familie und Gesundheit

Auswirkungen des GKV-Modernisierungsgesetzes (GMG) auf Thüringen

Die **Kleine Anfrage 932** vom 31. Juli 2006 hat folgenden Wortlaut:

Das GKV-Modernisierungsgesetz ist seit 1. Januar 2004 in Kraft.
Eines der Ziele des GMG sollte die Beitragssatzstabilität und damit verbundene Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt sein.

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie haben sich die Beiträge der Krankenkassen in Thüringen seit Inkrafttreten des GMG entwickelt (Aufschlüsselung bitte nach Kassenarten und Kalenderjahr)?
2. Welche Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt in Thüringen hat das GMG?
3. Wie viele Arbeitsplätze wurden durch die Absenkung des Arbeitgeberbeitrages um 0,9 Prozent in der Bundesrepublik geschaffen? Wie viele davon in Thüringen?
4. Welche Auswirkungen hat das GMG auf den Beschäftigungssektor im Gesundheitswesen bundesweit und welche Auswirkungen hat es in Thüringen?

Das **Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 12. September 2006 wie folgt beantwortet:

Zu 1.:

Nachfolgend wird die Entwicklung der Beiträge seit Inkrafttreten des GMG der meiner Aufsicht unterliegenden landesunmittelbaren Krankenversicherungsträger dargestellt. Dabei ist zu beachten, dass seit 1. Juli 2005 von den Mitgliedern der gesetzlichen Krankenversicherung ein zusätzlicher Beitragssatz in Höhe von 0,9 Prozent der beitragspflichtigen Einnahmen erhoben wird (§ 241a Fünftes Buch Sozialgesetzbuch). Gleichzeitig wurden die gesetzlichen Krankenkassen verpflichtet, ihre Beitragssätze um 0,9 Prozent zu senken.

BKK TEAG	01.01.2004	13,2 vom Hundert
	01.04.2004	13,8 vom Hundert
	01.07.2005	12,9 vom Hundert + 0,9
	01.01.2006	12,4 vom Hundert + 0,9

AOK	01.01.2004	14,5 vom Hundert
	ab 01.07.2005	13,6 vom Hundert + 0,9
BKK MEM	01.01.2004	13,1 vom Hundert
	ab 01.07.2005	12,2 vom Hundert + 0,9
IKK	01.01.2004	13,9 vom Hundert
	ab 01.05.2004	13,5 vom Hundert
	ab 01.07.2005	12,3 vom Hundert + 0,9

Zu 2.:

Da die Auswirkungen des GMG auf den Arbeitsmarkt in Thüringen nicht gesondert statistisch erfasst werden, ist eine Antwort nicht möglich.

Zu 3.:

Es liegen eine Reihe empirischer Studien vor, die zu dem Ergebnis kommen, dass Beschäftigung als Folge einer Senkung der Lohnzusatzkosten zunimmt. So kommen Simulationsrechnungen des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) in einer im März 2005 vorgelegten Studie (Gesamtwirtschaftliche Wirkungen einer Steuerfinanzierung in der Sozialversicherung - Gutachten im Auftrag des DGB-Bundesvorstandes, der Hans-Böckler-Stiftung und der Otto-Brenner-Stiftung) zu dem Ergebnis, dass sich selbst eine durch Steuererhöhungen finanzierte Senkung der Sozialversicherungsbeiträge positiv auf Wachstum und Beschäftigung auswirken würde.

Bei einer Senkung der Sozialversicherungsbeiträge um 20 Mrd. Euro und gleichzeitiger Anhebung der Mehrwertsteuer in diesem Umfang resultiert beispielsweise ein gegenüber dem Ausgangsszenario um 0,9 Prozentpunkte höheres Wachstum des nominalen Bruttoinlandsproduktes und ein um 0,4 Prozentpunkte höherer Zuwachs bei der Zahl der Beschäftigten.

Grundsätzlich gilt, dass die Wirkungszusammenhänge, die die Arbeitsmarktentwicklung in einer international verflochtenen Volkswirtschaft beeinflussen, so komplex sind, dass die Auswirkungen einer einzelnen Politikmaßnahme nur schwer isoliert werden können. Hierzu bedarf es gesonderter empirischer Untersuchungen. In Thüringen ist eine solche Untersuchung nicht durchgeführt worden. Dass für die Bundesrepublik Deutschland insgesamt eine solche Untersuchung durchgeführt worden ist, ist der Landesregierung nicht bekannt. Konkrete Aussagen zu den Beschäftigungswirkungen des GKV-Modernisierungsgesetzes können daher nicht getroffen werden.

Zu 4.:

Das Gesundheitswesen gehört als überaus personalintensiver Teil des Dienstleistungssektors mit seinen rund 4,1 Millionen Beschäftigten bundesweit zu den Wachstumsbranchen. Entgegen dem Trend der Gesamtwirtschaft wächst die Zahl der im Gesundheitswesen Beschäftigten (Quelle: Expertise des Instituts Arbeit und Technik im Wissenschaftszentrum NRW "Die Auswirkungen institutioneller Rahmenbedingungen auf den individuellen und betrieblichen Qualifizierungsbedarf am Beispiel der Gesundheitswirtschaft").

Ob diese Entwicklung - bundesweit und auch in Thüringen - unmittelbar auf das GMG zurückzuführen ist, kann nicht gesagt werden, da entsprechende Daten nicht erhoben werden und der Kausalzusammenhang auch schwer abbildbar sein dürfte.

Dr. Zeh
Minister